

## **Protokoll**

**über die 14. BPUSG (16-21) gemeinsame öffentliche Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses (14. Sitzung) und des Schulausschusses (5. Sitzung) vom 13.02.2020**

### **Anwesend sind:**

#### **Vorsitzender**

Lis, Johannes, Dr.

#### **Stv. Vorsitzender**

Nosthoff, Georg

#### **Vorsitzender**

Schmit, Aloysius

#### **Stv. Vorsitzender**

Schnier, Tobias

#### **Ausschussmitglieder**

Determann, Cornelia , Focks, Franz , Garmann, Ludger , Grave, Norbert , Herbers, Hans , Krümpelmann, Alfons (ab TOP 2), Lambrecht, Andreas (Elternvertreter), Papenbrock, Sabine, Rauen, Lena (Schülervertreterin), Schoo, Stefan , Wöste, Matthias

#### **Stv. Ausschussmitglied**

Achteresch, Werner , Rohoff, Heiner, Lehrervertreter , Schröder, Reinhard

#### **Samtgemeindebürgermeister**

Ritz, Godehard, Samtgemeindebürgermeister

#### **Protokollführer**

Weltring, David, , Samtgemeindeangestellter ,

#### **Ferner nehmen teil**

Ahrend, Sonja, Erste Samtgemeinderätin  
Schröder, Klaus, Hauptamtsleiter  
Thünemann, Paul, Bauamtsleiter

#### **Auf besondere Einladung nehmen teil**

Brinker, Mathias, , Bauhofleiter (zu TOP 1)  
Feld, Ludger (zu TOP 1)  
Gössling-Thiemeyer, Marion (zu TOP 1)  
Gude, Agnes, Rektorin (zu TOP 1)

#### **Als Zuhörer nehmen teil**

Dostatni, Bianca, Vertreterin des Elternvertreeters , Gillert, Wladimir (ab TOP 2),

#### **Es fehlt/ Es fehlen:**

#### **Ausschussmitglieder**

Kuiter, Christof (entschuldigt), Meiners, Georg (entschuldigt), Meyer, Franz (entschuldigt), Stegemann, Helga (Lehrervertreterin; entschuldigt), Wübben, Ludger (entschuldigt),

### Tagesordnung:

1. Besichtigung von Schulen und des Waldfreibades
2. Genehmigung des Protokolls über die gemeinsame Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses (13. Sitzung) und des Schulausschusses (4. Sitzung) am 06.11.2019
3. Sachstandsbericht zu Baumaßnahmen 2020
  - a) Dachsanierung des Altbaus der Grundschule Beesten
  - b) Herstellung der Barrierefreiheit in der Grundschule Messingen
  - c) PV-Anlage Waldfreibad Freren
  - d) Sanierung der Innenbeleuchtung im Schulzentrum Freren
  - e) PV-Anlage im Schulzentrum FrerenVorlage: V/008/2020
4. Sanierung des Waldfreibades Freren  
- Sachstandsbericht  
Vorlage: V/009/2020
5. Anfragen, Anregungen und Mitteilungen

Bau-, Planungs- und Umweltausschussvorsitzender Dr. Lis eröffnet die gemeinsame Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses (14.) sowie des Schulausschusses (5.) der Samtgemeinde Freren um 15:30 Uhr, begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass sowohl der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss als auch der Schulausschuss nach ordnungsgemäßer Ladung beschlussfähig sind. Gegen Form und Inhalt der vorliegenden Tagesordnung werden keine Bedenken erhoben.

#### Punkt 1: Besichtigung von Schulen und des Waldfreibades

Die Anwesenden besichtigen die Dreifeldsporthalle und das Waldfreibad in Freren, die Grundschule in Messingen sowie die Grundschule in Beesten. Etwaige Feststellungen, Ergebnisse und Beschlüsse werden in die nachfolgenden Tagesordnungspunkte inkludiert.

#### Punkt 2: Genehmigung des Protokolls über die gemeinsame Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses (13. Sitzung) und des Schulausschusses (4. Sitzung) am 06.11.2019

Das Protokoll über die gemeinsame Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses (13. Sitzung) und des Schulausschusses (4. Sitzung) der Samtgemeinde Freren am 06.11.2019 wird in Form und Inhalt einstimmig genehmigt.

#### Punkt 3: Sachstandsbericht zu Baumaßnahmen 2020 - a) Dachsanierung des Altbaus der Grundschule Beesten - b) Herstellung der Barrierefreiheit in der Grundschule Messingen - c) PV-Anlage Waldfreibad Freren - d) Sanierung der Innenbeleuchtung im Schulzentrum Freren

e) PV-Anlage im Schulzentrum Freren  
Vorlage: V/008/2020

Bauamtsleiter Thünemann führt aus, dass sich unter Bezug auf die Beratungen und Beschlussfassungen in der gemeinsamen Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses und des Schulausschusses am 06.11.2019 sowie des Samtgemeindeausschusses am 28.11.2019 folgender aktueller Sachstand zu den Baumaßnahmen 2020 ergibt:

a) Dachsanierung des Altbaus der Grundschule Beesten (Haushaltsansatz: 100.000 €)

Am 12.12.2019 fand eine gemeinsame Besichtigung des Dachraumes vom Altbau der Grundschule Beesten mit dem Sachverständigen Ulrich Schumacher, dem Bauhof und der Schulleitung statt, um Art und Umfang der Freilegung tragender Holzteile abzustimmen. In diesem Zuge ist festgelegt worden, (nur) das senkrechte Ständerwerk in den einzelnen Räumen freizulegen. Danach wird Herr Schumacher eine neuerliche Begutachtung vornehmen und seine abschließende Stellungnahme vorlegen. Da die Freilegung der Holzteile mit nicht unerheblichen Staubentwicklungen (Putz und Strohmatten) einhergeht, sind im Dachraum gelagerte Aktenordner der Schule vorab zu sortieren, teilweise im Archiv zu verwahren und im Übrigen über ein zertifiziertes Unternehmen zu entsorgen/schreddern. Daneben ist der dort gelagerte Sperrmüll abzufahren.

Die Grundschule hat die Aktenordner bis Ende Januar 2020 gesichtet und – soweit notwendig – im Archiv gelagert. Nunmehr kann der Bauhof (vornehmlich bei schlechter Witterung) den Dachraum entrümpeln und sodann die Holzständer freilegen.

Bei der gemeinsamen Ortsbesichtigung ist aufgefallen, dass das Dachgeschoss des Altbaus der Grundschule aufgrund des allgemeinen Zustandes aktuell nicht und auch künftig nur mit einem erheblichen finanziellen Aufwand, dessen Größenordnung in Abhängigkeit zur Wirtschaftlichkeit betrachtet werden müsste, überhaupt anders (außer anteilig für Lagerzwecke) genutzt werden kann. Daneben ist der gesamte Baukörper nur bedingt in einem energetisch vertretbaren Zustand, so dass bei jedweder Investition eine Kosten-/Nutzenanalyse erfolgen sollte. Dies gilt auch für eine neue Dacheindeckung bzw. vom Gutachter womöglich geforderte Dachsanierung. Gerade vor diesem Hintergrund ist eine Besichtigung des Dachraumes durch die Mitglieder der Fachausschüsse erfolgt.

Ausschussmitglied Nosthoff fragt, ob denn ein Ausbau des Dachbodens wegen vorherrschender Raumnot in der Grundschule Beesten erforderlich sei. Bauamtsleiter Thünemann entgegnet, dass ein zusätzlicher Raumbedarf für die Grundschule aktuell nicht bestehe.

Ausschussvorsitzender Dr. Lis erkundigt sich, ob der Altbau nach außen hin gedämmt ist. Bauamtsleiter Thünemann muss dies im Hinblick auf das Baujahr des Gebäudes grds. verneinen.

Der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss sowie der Schulausschuss nehmen den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Anmerkung der Verwaltung:

*Bausachverständiger Schumacher teilt per Mail vom 18.02.2020 mit, dass auch seinerseits und seitens des Statikers keine Bedenken gegen die Haltbarkeit des Daches zum Zeitpunkt der Besichtigung (Di., 18.02.2020, 9:00 Uhr) bestehen. Damit ist die Angelegenheit zunächst abgeschlossen. Da auch das Dach in den letzten Tagen beim Sturm keinen Schaden genommen hat, ist an der Grundschule derzeit kein akuter Handlungsbedarf (mehr) gegeben. Ob unter energetischen Gesichtspunkten eine Dämmung auf dem Dachboden vorgenommen werden sollte, wäre nach entsprechender Angebotseinholung zu überlegen. Erst dann jedoch, wenn größere, weitere Investitionen (wie z.B. die Erneue-*

*rung der Dacheindeckung) konkret anstehen, ist die Situation immer auch aus wirtschaftlicher Sicht neu zu bewerten. Die in diesem Jahr vorsorglich eingeplanten Mittel in Höhe von 100.000 € wären somit frei und könnten für die Maßnahmen in der Grundschule Messingen eingesetzt werden.*

b) Herstellung der Barrierefreiheit in der Grundschule Messingen (Haushaltsansatz: 50.000 €)

Bekanntlich wird zum kommenden Schuljahr 2020/2021 in der Grundschule Messingen ein Inklusionskind eingeschult. Im Nachgang zu den obigen Sitzungen fand am 15.01.2020 vor Ort ein Gespräch mit der Mutter des Kindes, der Schulleiterin Frau Gude, Herrn Kumbrink vom Bau- und Planungsteam Surmann und der Samtgemeinde Freren statt. Gemeinsam sollte überlegt und geprüft werden, welche baulichen Maßnahmen notwendig sind, damit das Kind am Schulalltag teilnehmen kann. Dabei wurde der Mutter gegenüber ausdrücklich erklärt, dass hierzu sowohl ein barrierefreier Zugang in das Gebäude bzw. im Gebäude als auch die Anlegung eines behindertengerechten WC's gehören (können) und derartige Maßnahmen in den Sommerferien 2020 auch umgesetzt würden. Die Mutter führte zunächst aus, dass ihr Kind grundsätzlich nur bei außergewöhnlichen Veranstaltungen (wie z.B. Waldtagen pp.) auf einen Rollstuhl angewiesen sei, durchaus Treppenstufen steigen könne und künftig auch mit dem Fahrrad zur Schule fahren solle. Aufgrund ihrer körperlichen Einschränkung (Darmverkürzung) sei allerdings schon aus hygienischen Gründen zwingend eine eigene, abgetrennte Toilette mit Handwaschbecken erforderlich. In Abstimmung und nach Besichtigung könnte dies die über den Vorflur zu den Jungentoiletten zugängliche Lehrertoilette sein. Unter Umständen müsste in Höhe des WC's noch ein Handgriff angebracht werden, was jedoch kein Problem darstellen würde. Frau Gude ergänzte, dass für diesen Fall die Toilettenanlagen der Jungen und Mädchen getauscht und die beiden vorhandenen Urinale abgedeckt bzw. mit einer Trennwand abgetrennt werden sollten. Auch dies wäre mit wenig Aufwand durchaus möglich.

Die Grundschule Messingen bietet alljährlich allen künftigen Erstklässlern die Möglichkeit, im letzten Schulhalbjahr vor der Einschulung einmal wöchentlich am Schulalltag teilzunehmen. Frau Gude selbst begleitet und betreut die Kinder dann. Vor dem Hintergrund dieses freiwilligen Schulangebotes wurde einvernehmlich abgesprochen, dass das Inklusionskind ab Anfang Februar 2020 bis zu den Osterferien hieran teilnimmt und dadurch Erfahrungen sammelt. Vor Ostern soll die Situation gemeinsam reflektiert und sodann endgültig entschieden werden, ob in den Sommerferien noch weitere bauliche Maßnahmen (Barrierefreiheit, behindertengerechtes WC pp.) notwendig sind.

Nach dem vorstehenden Gespräch sind mit Frau Gude noch die Küche, in der bekanntlich eine neue Küchenzeile eingebaut werden soll, und das Schulleiterzimmer (Wechsel der Schulleitung zum neuen Schuljahr) besichtigt worden. Dabei musste festgestellt werden, dass sich beide Räume in einem grundsätzlich sanierungsbedürftigen Zustand befinden. Im Rahmen der Bereisung sollte deshalb entschieden werden, welche baulichen Maßnahmen dort für notwendig erachtet werden. Diese sollten sodann in den Sommerferien 2020 umgesetzt werden. Die Finanzierung könnte womöglich über den bestehenden Haushaltsansatz erfolgen, sofern keine oder nur anteilig Inklusionsvorhaben notwendig wären; alternativ aber auch über derzeit nicht benötigte Mittel in Höhe von 10.000 € für die Grundschule Thuine (elektrische Türöffner) und teilweise aus dem Ansatz für die Sanierung der Innenbeleuchtung im Schulzentrum Freren, zumal das Vorhaben antragsbedingt über 2 Haushaltsjahre laufen wird.

Die Ausschussmitglieder sind sich einig, dass der derzeitige Zustand der vorgenannten Räume nicht mehr tragbar ist.

Ausschussmitglied Focks schlägt vor, das Lehrerzimmer in ein Schulleiterzimmer umzu-

wandeln, die Küche und das Schulleiterzimmer zusammenzulegen und als neue Küche auszuweisen und das Lehrerzimmer im Betreuungsraum mit unterzubringen.

Bauamtsleiter Thünemann teilt mit, dass die künftige Schulleiterin im März erneut in die Grundschule Messingen kommt.

Der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss sowie der Schulausschuss nehmen den Sachstandsbericht zur Kenntnis. Die möglichen Umbaumaßnahmen sollen zunächst mit der künftigen Schulleiterin besprochen werden. Im Anschluss daran soll die Verwaltung die etwaigen Baumaßnahmen hinsichtlich Kosten, Statik, etc. prüfen und zur nächsten Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses zur abschließenden Beschlussfassung aufbereiten.

c) PV-Anlage im Waldfreibad Freren (Haushaltsansatz: 120.000 €)

Beschlussgemäß hat das Ingenieurbüro Zumsande die öffentliche Ausschreibung zur Lieferung und Installation einer PV-Anlage mit einer 74 kWp-Leistung auf den Dächern des Umkleidegebäudes und des Maschinenraumes im Waldfreibad Freren entsprechend vorbereitet. Bevor die Ausschreibung nunmehr bekanntgemacht wird, soll zunächst aber noch abgewartet werden, ob auch auf dem Dach des Schulzentrums Freren eine PV-Anlage errichtet werden soll. Ggf. würde diese gleich mit ausgeschrieben werden, um einerseits u.U. einen günstigeren Angebotspreis zu erzielen und andererseits für beide Einrichtungen nur eine Fachfirma für Wartungszwecke pp. zu haben.

Hinsichtlich der PV-Anlage im Waldfreibad musste im Vorfeld noch geklärt werden, ob die noch aus dem Errichtungsjahr stammende Holzbalkenlage vom Umkleidetrakt für das Vorhaben ausreichend bemessen ist. Den entsprechenden statischen Nachweis hat das Ingenieurbüro Többen aus Haselünne, das bekanntlich gemeinsam mit dem Gutachter Schumacher auch die Überprüfung der Flachdächer der Gebäude der Samtgemeinde Freren vorgenommen hat, erstellt. Danach ist aufgrund der Mehrbelastung aus der PV-Anlage eine Verstärkung vorzunehmen, sofern die Stützweiten der Träger größer 3,30 m sind. Dies betrifft das Behinderten-WC und die Sammelumkleide der Herren. Dort sind insgesamt 10 zusätzliche Balken (7/14) einzubauen. Die Holzlieferung erfolgte über die Fa. Wessmann aus Lingen; den Einbau hat zwischenzeitlich schon der Bauhof erledigt, um auch die Bauarbeiten zur Innensanierung des Umkleidetraktes nicht zu behindern.

Der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss sowie der Schulausschuss nehmen den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

d) Sanierung der Innenbeleuchtung im Schulzentrum Freren (Haushaltsansatz 200.000 € sowie 50.000 € Zuschuss PtJ)

Ebenso beschlussgemäß hat das Ingenieurbüro Zumsande die Planungen zur Sanierung der Innenbeleuchtung im Schulzentrum Freren soweit umgestellt, dass im Rahmen eines I. Bauabschnittes nunmehr mit einem Investitionsaufwand von max. 200.000 € die bislang unsanierten Allgemeinleuchten mit dem höchstmöglichen Einsparpotential gegen funktionelle und energiesparende LED-Leuchten ausgetauscht werden. Gleichzeitig wird in dem Zuge die Schaltung von Hand auf Steuerung über Präsenzmelder bzw. über Präsenzmelder mit Lichtsensorik umgestellt.

Auf der Grundlage der vom Ingenieurbüro Anfang Januar 2020 vorgelegten überarbeiteten Unterlagen wurde am 14.01.2020 ein entsprechender Förderantrag beim Projektträger Jülich in Berlin online eingereicht. Danach ist vorgesehen, im Schulzentrum insgesamt 786 Leuchten mit einem geschätzten Gesamtaufwand von 200.995,00 € auszutauschen.

Die Amortisation nach DIN 18599 liegt bei durchschnittlich rd. 6 Jahren, nach der Alternativrechnung (= tatsächliche Betriebsstunden) bei max. 15 Jahren, im Schnitt aber weit darunter. Von den kalkulierten Gesamtaufwendungen ist ein Teilbetrag in Höhe von 163.563,00 € förderfähig, für den ein Zuschuss in Höhe von 30 % bzw. 49.068,90 € beantragt wurde. Nicht bezuschusst werden bekanntlich Anschlussverkabelungen, sonstige Kabelleitungen, Schaltgeräte, Sicherungselemente und restliche Ingenieurkosten.

Nach den Fördergrundsätzen der Kommunalrichtlinie darf der Bewilligungszeitraum frühestens 5 Monate nach Antragstellung beginnen und muss über 1 Jahr laufen. Er wurde somit festgesetzt auf den Zeitraum vom 01.08.2020 bis zum 31.07.2021. Da nach der Bewilligung des Zuschusses zunächst noch die Detailplanung und Ausschreibung erfolgen muss, ist mit einer Umsetzung des Projektes gänzlich im Jahr 2020 nicht zu rechnen. Im Übrigen bleibt mit der Schulleitung noch zu klären, ob die Bauarbeiten nur in den Ferien oder ggfls. auch während des Schulbetriebes durchgeführt werden können.

Der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss sowie der Schulausschuss nehmen den Sachstandsbericht zur Kenntnis und erklären nach intensiver Beratung einvernehmlich, dass die Sanierung der Innenbeleuchtung im Schulzentrum Freren aus wirtschaftlichen und altersbedingten Gründen erforderlich ist.

e) PV-Anlage im Schulzentrum Freren (Haushaltsansatz: 80.000 €)

Bezüglich einer PV-Anlage für das Schulzentrum hatten die Gremien zuletzt beschlossen, die Berechnungen zur Größe der Anlage und zur Amortisation vor dem Hintergrund der zwischenzeitlich beantragten Umstellung der Innenbeleuchtung auf LED-Leuchten und des prognostizierten Mehrverbrauches durch die Umsetzung des Digitalpaktes Schulen entsprechend anzupassen.

Bislang offen geblieben war zudem noch die Frage, ob vor einer Installation einer PV-Anlage auf dem Flachdach der ehem. Realschule bzw. Orientierungsstufe vorab eine Instandsetzung bzw. Erneuerung der Folienbedachung erforderlich ist. Die Fa. Klus aus Lingen hat nunmehr die Überprüfung vorgenommen und mitgeteilt, dass die Lebensdauer der vorhandenen Abdichtungsbahn noch mindestens 10 Jahre betragen dürfte. Ferner zeigen sich grundsätzlich altersbedingte feine Rissbildungen in der Oberfläche, so dass eine 20-jährige Nutzungszeit ohne weitergehende Untersuchungen (inkl. Materialprüfungen pp.) nicht verlässlich von der Firma bestätigt werden könne.

Aus Sicht der Verwaltung wäre es zum jetzigen Zeitpunkt wirtschaftlich fragwürdig, die Dachdichtungsbahn schon zu erneuern. Die voraussichtliche Lebensdauer von mehr als 10 Jahren liegt in etwa im Zeitrahmen der Amortisation der PV-Anlage. Wenn dann nach 10 Jahre oder später die Dachdichtung tatsächlich saniert werden muss, könnte die Anlage auch vorübergehend demontiert und später wieder aufgesetzt werden.

Unter Berücksichtigung der Vorstellung durch Herrn Zumsande bleibt seitens der Gremien nunmehr final zu entscheiden, ob eine und ggfls. welche PV-Anlage (50 kWp oder 20 kWp für 75.000 € bzw. 30.000 €) auf dem Dach des Schulzentrums Freren installiert werden soll. Sollte das Vorhaben umgesetzt werden, würde die Anlage unverzüglich gemeinsam mit der im Waldfreibad öffentlich ausgeschrieben werden.

Herr Zumsande stellt im Rahmen der Diskussion mit den Ausschussmitgliedern im Ergebnis fest, dass eine 20 kWp-Anlage die wirtschaftlichere Variante darstellt, da sie die geringere Amortisationszeit hat sowie die höhere Selbstnutzungsquote. Die 20 kWp-Anlage könnte auch auf dem Dach der ehem. OS installiert werden. Für die 50 kWp-Anlage wären zusätzlich auch die Dachflächen über den Fachräumen sowie der Realschule erforderlich. Dies würde jedoch zusätzliche Kosten für die Absturzsicherung etc. - aufgrund

des Glaskuppeldaches der Realschule - mit sich bringen. Zudem ist die Einspeisevergütung von Anlagen < 40 kWp höher als bei größeren.

Ausschussmitglied Nosthoff erklärt hinsichtlich der Strahlung, die insbesondere von den Wechselrichtern ausgeht, dass er die Installation über Fachräumen für nicht so gravierend hält, da die Schüler in diesen Räumen nur wenige Stunden in der Woche verbringen, anders als über Klassenräumen, in denen die Schüler den überwiegenden Teil der Schulzeit sitzen.

Nach weiterer intensiver Beratung empfehlen der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss sowie der Schulausschuss mehrheitlich bei einer Gegenstimme dem Samtgemeindeausschuss, folgende Vorgehensweise zu beschließen:

Zusammen mit der PV-Anlage im Waldfreibad soll für das Schulzentrum zunächst eine 20 kWp-Anlage ausgeschrieben werden. Anschließend sollen die Kosten und erwarteten Erträge mit denen einer 40/50 kWp-Anlagen inkl. erforderlicher Sicherungsmaßnahmen auf dem Dach der Realschule verglichen werden.

Punkt 4: Sanierung des Waldfreibades Freren  
- Sachstandsbericht  
Vorlage: V/009/2020

Bauamtsleiter Thünemann teilt mit, dass die Bauarbeiten zur Sanierung des Waldfreibades Freren in vollem Gange sind. Noch im alten Jahr wurden im Umkleidetrakt die Trennwandanlagen, die Alu-Paneel-Decke und die Holzvertäfelungen demontiert sowie gleich zum Jahresbeginn die Elektroinstallation erneuert, sodass planmäßig ab dem 17.02. bzw. 19.02.2020 sowohl die neue Unterdeckenbekleidung aus Kunststoffprofilen als auch die Fliesenarbeiten beginnen können. Im Anschluss sind dann noch die neuen Leuchten zu montieren und die vorhandenen Umkleidekabinen inkl. Abstellbox für das Reinigungsgerät im Vorflur wieder aufzustellen. Parallel hat der Dachdecker damit begonnen, die Dachfläche des Umkleidetraktes zu sanieren. Auch im Technikraum laufen die Arbeiten betreffend die Badewassertechnik seit Anfang Januar. Die ersten Rohrleitungen und Pumpen wurden bereits ausgewechselt. In Kürze stehen Maßnahmen im Bereich der Elektrotechnik an. Schließlich sind auch die Vorhaben zur Attraktivitätssteigerung im Bad gestartet. Vom Galabaubetrieb wurden die Durchschreitebecken zurückgebaut, div. Rohrgräben hergestellt, die Pflasterung vor dem Imbiss erweitert, die Fläche zwischen den beiden Becken zur Aufstellung der Sonnenterrasse abgeräumt und hergerichtet sowie die Vorarbeiten zur Errichtung des Spielschiffes, das Ende Februar aufgebaut werden soll, ausgeführt. Unter Berücksichtigung des aktuellen Baufortschritts kann derzeit von einer fristgerechten Fertigstellung des Vorhabens rechtzeitig zur neuen Freibadsaison ausgegangen werden. Lediglich fraglich ist, ob der Rasen früh genug eingesät werden kann, damit er am Eröffnungstag bereits stark genug zum Betreten ist.

Im Zuge der Bauausführungen haben sich zwischenzeitlich neue Erkenntnisse ergeben, die zu notwendigen Nachträgen geführt haben bzw. womöglich noch führen werden. Dies gilt zunächst für die freigelegte, noch aus dem Errichtungsjahr stammende Holzkonstruktion im Umkleidetrakt. Eine Überprüfung durch den Dachdecker und den Statiker hat zwar ergeben, dass die Balken und die Deckenschalung (bis auf die Bereiche um die ohnehin auszubauenden Dachluken) trotz ihres leicht „angegriffenen“ Zustandes nicht ersetzt werden müssen, dennoch sind aber aus bauphysikalischen Gründen zusätzliche Maßnahmen zwingend erforderlich. Das Statik- und Baukonstruktionsbüro Többen kommt diesbezüglich in seiner Stellungnahme vom 16.01.2020 zu dem Ergebnis, dass wegen der hohen nutzungsbedingten Luftfeuchte bei Betrieb der Räume zur einwandfreien Funktion der Dachkonstruktion diese entweder nicht mit der Raumfeuchtigkeit in Berührung kommt oder aber immer wieder austrocknen kann. Um das zu erreichen, bestünde zum einen die Möglichkeit, den Dachraum

mit einer umlaufend geschlossenen Folie von unten gegen Eintritt von Luftfeuchtigkeit zu schützen, wobei die entstehenden Hohlräume durchlüftet werden müssten. Zum anderen könnte die Dachkonstruktion bewusst von unten zugänglich gelassen werden (z.B. durch ein umlaufendes Lüftungsgitter), damit der Dachraum immer luftumspült ist und bei Feuchtigkeitsbefall wieder austrocknen kann. Daneben sei es dringend notwendig, dass Wasserdampf durch die neue Dachabdichtung diffundieren kann. Hierzu empfiehlt Herr Többen, die alte Dachhaut zu perforieren und eine dampfdiffusionsfähige Dachhaut (ist gem. Leistungsverzeichnis vorgesehen) aufzubringen. Um extreme Temperaturschwankungen von der Konstruktion fernzuhalten, empfiehlt er zudem eine geringe Dämmung in der Stärke von 5-6 cm einzubauen.

Nach Rücksprache mit den bauausführenden Firmen Klus und Volkmann ist der Einbau eines umlaufenden wandseitigen Lüftungsgitters je Raum einfacher, dauerhafter und kostengünstiger umzusetzen als die Anbringung einer dichten Folie inkl. Lüftungsmaßnahmen je Balkenfeld. Nach den vorliegenden, geprüften und vom Amt für regionale Landesentwicklung Meppen zwischenzeitlich auch schon zugestimmten Nachtragsangeboten belaufen sich die Mehraufwendungen auf 11.793,20 € für die Perforation der vorhandenen Dachfläche, den Einbau einer Wärmedämmung und die sich dadurch ergebenden erhöhten Dachrandausbildungen bzw. Lichtkuppeln sowie 5.509,70 € für die Lieferung und den Einbau einer Randbelüftung je Raum als Zulage zur neuen Unterdeckenverkleidung.

Um den weiteren Bauablauf nicht zu behindern, wurden die vorstehenden notwendigen Bauarbeiten kurzfristig beauftragt, zumal sie auch noch im Gesamtkostenrahmen liegen. Dieser stellt sich nach Eingang der Angebote der Unternehmen Kemmlit (Rückbau und Montage der Trennwände, neue Box für das Reinigungsgerät) und Wessmann (Kürzen der Türblätter und Einbau Lüftungsgitter) derzeit wie folgt dar:

- Ingenieurbüro Evers, Tecklenburg	=	30.820,29 €
- Planungsbüro Surmann, Freren	=	35.128,13 €
- Planungsbüro Die Grünplaner, Meppen	=	5.912,50 €
- Kosten Ausschreibungen (Subreport, NOZ)	=	798,97 €
- Dachdeckerarbeiten Fa. Klus, Lingen	=	39.688,17 €
zuzüglich Nachtragsangebot	=	10.722,20 €
- Fliesenarbeiten Fa. Niehus, Lingen	=	34.897,76 €
- Trockenbauarbeiten Fa. Volkmann, Lingen	=	10.654,37 €
zuzüglich Nachtragsangebot	=	5.509,70 €
- Elektro/Blitzschutz Fa. F&R, Lingen	=	18.861,71 €
- Badewassertechnik Fa. Landwehr, Schöppenstedt	=	166.596,38 €
- Landschaftsbauarbeiten Fa. Reisinger, Anderverne	=	154.022,69 €
- Trennwände Fa. Kemmlit, Dußlingen	=	4.894,47 €
- Türbearbeitung Fa. Wessmann, Lingen	=	802,35 €
Gesamtsumme brutto:	=	519.309,69 €
- Kalkulierter Kostenrahmen brutto:	=	523.655,93 €
Differenz, derzeit Unterschreitung von	=	<u>4.346,24 €</u>

Neben den bereits erteilten Nachträgen könnten sich noch weitere zusätzliche Arbeiten ergeben. Eine Überprüfung des Schaltschranks im Technikraum durch die Fa. Albers aus Lorup, die für die Samtgemeinde Freren in regelmäßigen Abständen die ortsfesten elektrischen Anlagen überprüft (sog. „E-Check“), hat nämlich ergeben, dass im Zuge des Umbaus noch sicherheitstechnische Ergänzungen bzw. Erweiterungen erforderlich sind, die in der Form vorher nicht bekannt waren. Derzeit wird der konkrete Umfang zwischen den Beteiligten abgestimmt. Danach wird die Fa. Landwehr ein entsprechendes Nachtragsangebot vorlegen. Daneben wurden von der Fa. F&R im Rahmen der Elektroinstallation zusätzliche Glasfaser- und Steuerungsleitungen verlegt, mussten verschiedene Durchbrüche (Kalksandstein, Rigips) hergestellt und bestehende Leitungen verlängert werden. Der geschätzte Mehraufwand für die im Leistungsverzeichnis nicht enthaltenen Arbeiten liegt bei rd.

2.000,00 € brutto; er kann u.U. aber im Wesentlichen über eingesparte Stundenlohnarbeiten kompensiert werden. Im Übrigen handelt es sich anteilig um Arbeiten, die nicht zum geplanten Sanierungsaufwand gehören und womöglich aus Unterhaltungsmitteln zu begleichen wären.

Stv. Ausschussmitglied Achteresch rät die Verlegung von Rollrasen für die Liegewiese am Waldfreibad in Betracht zu ziehen, da dieser schnell anwächst und bereits von Haus aus dicht und betretbar ist. Bauamtsleiter Thünemann nimmt die Anregung zur weiteren Prüfung auf.

Samtgemeindebürgermeister Ritz teilt mit, dass der Tag der offenen Tür am Waldfreibad am 17.05.2020 stattfinden soll.

Der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss sowie der Schulausschuss nehmen die Ausführungen zustimmend zur Kenntnis.

## Punkt 5: Anfragen, Anregungen und Mitteilungen

### a) Rektorin der Franziskus-Demann-Schule wieder im Dienst

Samtgemeindebürgermeister Ritz berichtet, dass Frau Wilker, Leiterin der Franziskus-Demann-Schule, erfreulicherweise zu Jahresbeginn 2020 im Rahmen der Wiedereingliederung in den Schuldienst zurückgekehrt ist.

Der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss sowie der Schulausschuss nehmen die Information zur Kenntnis.

### b) Verschattungsanlage Dreifeldsporthalle

Hauptamtsleiter Schröder erklärt, dass die über 10 Jahre alte Verschattungsanlage an der Ostseite der Dreifeldsporthalle (Bandzug etc.) kaputt ist. Auslöser sind wohl in Plastik ausgeführt Teile, die nach Jahren intensiver Sonneneinstrahlung gebrochen sind. Die Reparatur der Anlage kann aufgrund ihrer Größe nicht vor Ort geschehen und würde Kosten in Höhe von rd. 10.000 € verursachen. Die Kosten für eine neue Verschattungsanlage (nur Ostseite der Dreifeldsporthalle) liegen bei rd. 20.000 € (ausschreibungspflichtig).

Nach eingehender Beratung empfehlen der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss sowie der Schulausschuss dem Samtgemeindeausschuss einstimmig, eine neue Verschattungsanlage für die Ostseite der Dreifeldsporthalle auszuschreiben. In der Ausschreibung sind die Schwachstellen der alten Anlage zu berücksichtigen und nach Möglichkeit auszumerken.

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor. Bau-, Planungs- und Umweltausschussvorsitzender Dr. Lis schließt die gemeinsame Sitzung des Bau-, Planungs- und Umweltausschusses (14.) sowie des Schulausschusses (5.) der Samtgemeinde Freren um 18:35 Uhr.

Ausschuss-  
vorsitzender

Ausschuss-  
vorsitzender

Samtgemeinde-  
bürgermeister

Protokollführer